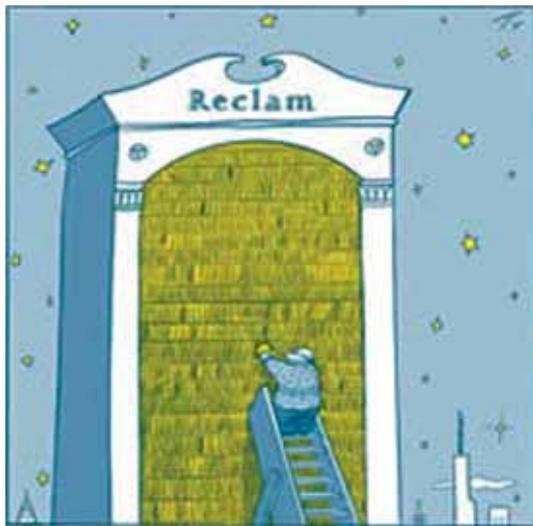


Annett Koschnick

## Reclam. Die Kunst der Verbreitung

### Ausstellung der Sammlung Georg Ewald

Die Deutsche Nationalbibliothek (DNB) in Leipzig präsentiert vom 15. Februar bis 17. Mai 2008 eine Ausstellung des Frankfurter Antiquars und Sammlers Georg Ewald. 1982 eröffnete Georg



© Hans Traxler

Ewald sein Antiquariat in der Frankfurter Innenstadt »Jedes Buch erzählt etwas über seinen Besitzer«, sagt Ewald, der zur Spurensuche einlädt. In gut 20 Jahren hat Ewald die bundesweit größte Reclam-Sammlung zusammengetragen. Die Ausstellung war bereits im Offenbacher Klingspor-Museum und in der Universitätsbibliothek Bern zu sehen und wird nun am Ort der Verlagsgründung gezeigt.

Anhand einer Fülle von Büchern – darunter viele Erstausgaben – Prospekten, Plakaten, Katalogen und Zeitschriften widmet sich die Ausstellung der vielseitigen Geschichte der »Universal-Bibliothek« und insbesondere ihrer Vermarktung und Verbreitung von 1867 bis 1945 und bezieht dabei auch die Vorläufer der »Universal-Bibliothek« ein. Die Ausstellung zeigt neben Geschenk- und Luxusausgaben auch gelesene, bekritzelte und mit Bemerkungen versehene Lehrer- und Schüler-Exemplare. Hier

werden auch jüngere Exemplare gezeigt. »Universal-Bibliothek mit Lebensspuren« nennt Ewald die Exemplare, die von den Lesern mehr oder weniger liebevoll »bearbeitet« wurden. Gezeigt werden weiterhin Theaterausgaben, Tarnschriften, eine »tragbare Feldbücherei«, Kriegsausgaben und Automatenbücher.

1828 gründete Anton Philipp Reclam seinen Verlag in Leipzig, 1867 veröffentlichte er mit Goethes »Faust I« den ersten Band der bis heute so genannten »Universal-Bibliothek« als »eine Sammlung von Einzelausgaben allgemein beliebter Werke«. Dieser erste Band, der nur noch in zwei Exemplaren existiert, ist als Leihgabe von Rainhilt Reclam in der Ausstellung zu sehen. Die Zahl der erschienenen Titel der »Universal-Bibliothek« liegt im fünfstelligen Bereich. Das Ziel des Verlegers war es, anspruchsvolle Texte, in sorgfältiger Ausstattung zu einem erschwinglichen Preis mit dem Anliegen anzubieten, Bildung für Viele zu ermöglichen. Dank moderner Drucktechnik konnte er kleine, in die Tasche passende Bücher zu niedrigen Preisen in hohen Auflagen auf den Markt bringen.

Möglich wurde die preiswerte Veröffentlichung der Klassiker durch ein Gesetz vom 9.11.1837, in dem das Urheberrecht deutscher Autoren auf 30 Jahre nach deren Tod befristet wurde. Ab November 1867 wurden somit die Werke der wichtigsten deutschen Klassiker frei und ohne Tantiemen verwertbar. Hinzu kamen neue Vertriebswege, eine geschickte Vermarktung, die die verschiedenen Lesergruppen gezielt ansprach. So fanden sich ab 1912 z. B. Bücherautomaten an Eingängen von Buchhandlungen, auf Bahnhöfen, in Hotels, Cafés und auf Schiffen. Der Nachbau eines Bücherautomaten ist als Leihgabe des Reclam Verlages in der Ausstellung zu sehen. Während des Ersten Weltkriegs gab es eine »Tragbare Feldbücherei – Eine Auswahl guter Bücher für Schützengraben und Standquartier«, die 100 Titel enthielt. Obwohl heute ohne Inhalt, gehört der Kasten zu den wertvollsten Stücken der Sammlung. Eine illustrierte Familienzeitschrift »Reclams Universum« wurde neben der »Universal-

Bibliothek« herausgegeben, Zeitweise vor 1914 mit Romanbeilagen in Fortsetzung. Diese konnten dann mit Einbanddecken in Buchform gebracht werden.

Der westdeutsche Zweig des Verlages wurde 1947 in Stuttgart gegründet und hat seit 1980 seinen Sitz in Ditzingen. Das Stammhaus wurde unter dem Namen »Reclam Leipzig« Ende März 2006 geschlossen.

### »Reclam. Die Kunst der Verbreitung«

Eine Ausstellung der Sammlung Georg Ewald im Foyer der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig

15. Februar bis 17. Mai 2008

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 8 bis 22 Uhr

Samstag von 9 bis 18 Uhr

Sonn- und Feiertage sowie vom

20. bis 24. März 2008 geschlossen

Ausstellungseröffnung:

14. Februar 2008, 18 Uhr

Führung durch die Ausstellung mit Georg Ewald

am 13. März 2008, 16.30 Uhr

Lesung im Rahmen der Ausstellung. F. W. Bernstein

»Deklamationen und Reclamationen« am 13.

März 2008, 18 Uhr

Begleitpublikation:

Reclam - die Kunst der Verbreitung; Begleitband

zur Ausstellung im Klingspor-Museum vom 22.

Februar bis 2. April. - Stuttgart: Reclam, 2006